

Der kommunale Umweltverband UAN – ein Rückblick

VON DR. WULF HAACK, SPRECHER DER UAN VON 1985 BIS 2005

In den frühen 1980er-Jahren stand das Thema „Umweltschutz“ bei den etablierten Parteien allenfalls ganz am Ende der Dringlichkeitsliste. Der Umweltschutz war das Thema von Umweltverbänden, aber auch bei den „Unruhestiftern“ aus Gorleben, den Grünen. Und als die Grünen 1982 in Niedersachsen in den Landtag einzogen, war das für das politische Establishment ein Schock. Während dieses Schockzustands wurde 1985 von Mitgliedern des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebunds (NSGB) die Kommunale Umwelt-Aktion UAN gegründet. Ziel war es, die umweltpolitische Sprachlosigkeit zu beenden und die Anerkennung kommunaler Umweltleistungen als wichtigen Bestandteil der Ratsarbeit auch öffentlichkeitswirksam darzustellen.

Hermann Löns und die UAN

Als Udo von Soosten, Präsident des NSGB, nach der Gründung der UAN in seiner CDU-Landtagsfraktion berichtete, war die Reaktion ein ungläubiges Staunen und volle Irritation. Ein wütender Anruf des Fraktionsvorsitzenden bei dem Verfasser dieses Rückblicks gipfelte in dem Vorwurf, er sei ein verkappter Grüner. Aber Udo von Soosten stand wie eine Eiche und verwies seine Fraktion auf Hermann Löns und dessen weitgehend unbekannte Rede „Naturschutz oder die Naturschutzphrase“, die er 1911 vor 400 Bremer Lehrern gehalten hatte, und in der er zum Handeln aufrief (Wörtlich): „... wenn der Naturschutz sich aus der ‚Phrase‘ zur wirksamen Tat entwickeln soll, muß er anders vorgehen, muß er es dahin bringen, dass er eine gefürchtete Macht wird ...“. Die UAN wollte zwar keine gefürchtete Macht werden. Aber als zentraler Akteur im praktizierten Umweltschutz sollten die Gemeinden mitreden können und gehört werden.

Ohne Hysterie und ohne Weihrauch

Erklärtes Ziel der UAN war es, parteipolitisch unabhängig, frei von jedem politischen Sendungsbewusstsein und „ohne Hysterie und ohne Weihrauch“ sich der Umweltaufgaben anzunehmen, die auf Rathausebene gelöst werden können. Die Umweltkompetenz der Kommunen sollte gestärkt, gefördert und aktiv unterstützt werden (dng 1986, S.273). Insbesondere sollten für örtlich lösbare Probleme allgemeine Lösungswege aufgezeigt, der Erfahrungsaustausch gepflegt und Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt werden.

Zeitenwende in der Umweltpolitik

Für die Umweltpolitik begann ein Jahr nach der Gründung der UAN eine Zeitenwende. Noch Anfang 1986 gab es bundesweit eine breite Diskussion, ob es eines eigenständigen Umweltministeriums bedürfe. Die Erklärung der UAN, dass ein derartiges Ministeriums erforderlich sei, wurde mit dem Hinweis quittiert: Der grüne Kern des NSGB sei ja nun hinlänglich bekannt. Umwelt war grün – und das war’s! Basta! Wenige Wochen später schuf Helmut Kohl völlig überraschend das erste Bundesumweltministerium und ernannte Klaus Töpfer zum Umweltminister. Und dann zogen die Länder nach, Niedersachsen mit Walter Remmers als erstem Umweltminister.

Warnung vor UAN

Die Nachricht von der Gründung der UAN fand bei den Kommunen landesweit eine positive Resonanz. Die Botschaft wurde in den Rathäusern erstanden und täglich konnten wir uns über Beitrittserklärungen freuen. Es lief gut bei den ersten Schritten auf ungewohntem Terrain. Dagegen reagierten die kommunalen Schwesterverbände auf die Gründung der UAN mit Zurückhaltung und meist freundlicher Skepsis. Aber dann schlug am 12. April 1986 der mächtige BUND zu, die unangefochtene Nr. 1 unter den Umweltverbänden. Die Schlagzeile war zugleich die Botschaft: „Warnung vor UAN – BUND rät vom Beitritt zur UAN ab.“ Und diese Warnung wurde dann auch noch in einer Kommunalzeitschrift veröffentlicht. Das schien für unseren frisch gegründeten Umweltverband der Gau. Als aber kurze Zeit später der Supergau „Tschernobyl“ folgte und das Undenkbare Realität werden ließ, war durch diesen Angriff vom BUND für die Presse die UAN eine bekannte Adresse. Und so konnte der junge Umweltverband zum Beispiel Material über Maßeinheiten radioaktiver Substanzen zur Verfügung stellen. Dabei ging es unter anderem um die Umrechnung der bis in die 1970er-Jahre geltenden (veralteten) Maßeinheit „Curie“ in die neue Maßeinheit „Becquerel“. Und es dauerte auch nicht lange, dass sich mit dem BUND ein geordnetes Mit- und Nebeneinander entwickelte, nachdem die Praxis zeigte, dass die UAN keine politischen Ziele verfolgte.

Einweihung des Umweltbusses der UAN
am 5. Juni 1990 vor dem Deutschen
Reichstag durch die beiden Umwelt-
minister Töpfer (BRD) und Steinberg
(DDR), zusammen mit Dr. Wulf Haack



Wanderausstellungen, Broschüren und Rundfunkwerbung

Die ersten Aktionen des neuen kommunalen Umweltverbands waren die erfolgreichen Wanderausstellungen „...und die Wiese lebt“, „Ein Teich ist nicht nur Wasser“, „Vom Klärwerk zur Umweltfabrik“. Auch die erste Veröffentlichung in der UAN-Schriftenreihe „Baumschutz bei Bauarbeiten“, wurde zu einem Renner. Es folgten die Broschüren „Flächen- und kostensparende Erschließung“ (dng 1985, S. 252), eine „Handlungsanleitung für die Kartierung von Feuchtgebieten“ (dng 1985, S.204) und eine erste Seminarveranstaltung zum Thema „Baumpflege“ (dng 1985, S. 168).

Robbensterben beflügelt Abwasserbewusstsein

Als Umweltminister Remmers einen ersten Besuch bei der UAN machte, klagte er: Ihr mit euren blühenden Wiesen, den Schmetterlingen und schönen Teichen und bei mir geht es von früh bis spät immer nur um die „Schiete“. Was Appelle und Forderungen der Gemeinden in vielen Jahren nicht bewirken konnten: Das Robbensterben hat dazu geführt, dass auch der Staat sich des Problems „Abwasserbeseitigung“ bewusst wurde – es war der Startschuss für umfassende Abwasseraktivitäten. Die UAN startete in dieser Situation ihre erste große Aufklärungsaktion unter dem Motto „Gewässerschutz beginnt im Haushalt“. Bis hin zu aufklärenden Werbespots im Rundfunk, jeweils eingeleitet mit den unverwechselbaren Geräuschen einer Klospülung, wurde deutlich gemacht, dass Kommunales Abwasser nicht in den Rathäusern, sondern von den Bürgern und Gewerbe/Industrie produziert wird. Im Rahmen dieser Großaktion wurden fast zwei Millionen Exemplare eines Faltblatts verkauft, ein nach wie vor bundesweit einmaliger Erfolg.

Bundesamt mogelt beim Flächenverbrauch

Zwar ist es der UAN bislang nicht gelungen, dass der in der Sache falsche Begriff „Kommunales Abwasser“ aufgegeben wird. Denn es gibt kein kommunales Abwasser, allenfalls das

Abwasser aus dem Rathaus; es gibt nur häusliches Abwasser, gewerbliches Abwasser und landwirtschaftliches Abwasser. Dagegen war es ein Erfolg der UAN, dass 2004 das statistische Bundesamt die mangelhaften Erhebungsgrundlagen bei der Feststellung des Flächenverbrauchs eingestehen musste. Dem Bundesamt war der folgenschwere Fehler unterlaufen, dass beim errechneten Flächenverbrauch auch die ausgewiesenen Ausgleichsflächen eingerechnet worden sind, worauf die UAN über Jahre aufmerksam gemacht hatte. Auch hat das Bundesamt verinnerlicht, dass Siedlungsfläche nicht mit versiegelter Fläche gleichgesetzt werden darf (FAZ 26.11.2004).

Der Bundeskanzler und zeitgleich zwei deutsche Umweltminister

Für den jungen Umweltverband war der Besuch von Bundeskanzler Kohl auf einer Ausstellung der UAN (1991) ein wichtiges Ereignis, wie auch die Verleihung des Konrad-Adenauer-Preises für Kommunalpolitik (1992) in Dresden, die höchste Kommunalauszeichnung, die in Deutschland verliehen wurde. Die hohe Anerkennung der UAN ist auch dadurch zum Ausdruck gekommen, dass der Umweltbus der UAN am 5. Juni 1990, dem Tag der Umwelt, vor dem Deutschen Reichstag von zwei deutschen Umweltministern, Töpfer (BRD) und Steinberg (DDR), eingeweiht wurde. Das Umweltmobil auf Rädern, Idee und Ausführung Carsten Menking, war erfolgreich in der Aufklärungsarbeit, insbesondere auch in den neuen Bundesländern.

Mit der Übernahme der Geschäftsführung des Umweltverbands durch Joachim Vollmer und seiner Nachfolgerin Dr. Katrin Flasche hat das UAN-Team bundesweit an Profil und Anerkennung gewonnen und ist heute ein wichtiges Sprachrohr der kommunalen Ebene in allen Umweltangelegenheiten, die von der Rathausebene beeinflusst werden können.

Wieso ich noch UAN-ler bin

VON JOACHIM VOLLMER

Verdammt, jetzt sitze ich hier und überlege, was ich auf das Papier bringen kann. Seit sieben Jahren habe ich das nicht mehr gemacht und ich hatte eigentlich nicht vor, jemals wieder damit anzufangen. Aber als die Geschäftsführung der UAN nachgefragt hat, habe ich sofort zugesagt.

Immerhin habe ich sehr lange Zeit bei der UAN mitgemischt, bevor ich vor sieben Jahren in den Ruhestand gegangen bin. Das kann jedoch nicht der Grund sein, warum ich immer noch ein UAN-ler bin. Also: Woran liegt es, warum habe ich mich so viele Jahre neben meinem eigentlichen Job beim NSGB mit großer Freude für die UAN eingesetzt?

Aufgaben der UAN

Nach der Vereinssatzung ist „Zweck des Vereins [...] die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere die Unterstützung der Städte, Gemeinden und Samtgemeinden bei der Lösung von Umweltaufgaben.“ Sich um die Förderung des Umweltschutzes zu kümmern ist doch per se schon eine schöne Aufgabe. Und wenn das dann nicht nur theoretische Überlegungen sind, sondern konkrete Projekte vor Ort und man oft auch Erfolge sehen kann, wenn beispielsweise durch die Renaturierung eines Baches die Flussperlmuschel sich wieder wohl fühlt und vermehrt, dann macht das einfach Spaß.

Vielseitigkeit und Kreativität

Zur Förderung des Umweltschutzes gab es Projekte auf gemeindlicher Ebene, auf Landesebene, auf Bundesebene und auf europäischer Ebene, wobei Gemeinden und gemeindliche Vertreter immer mit dabei waren und es immer um die Umsetzung vor Ort ging. Und diese Projekte haben wir selbst entwickelt, konnten kreativ sein. Heraus kam dabei beispielsweise ein großer Umweltbus, der auf den Marktplätzen in den Gemeinden und mit den Gemeinden über Umweltthemen informierte, ein Falblatt „Gewässerschutz beginnt im Haushalt“ mit einer riesigen Auflage, einer der ersten, vielleicht sogar der bundesweit erste Umweltkalender, ein internationaler Abwasserkongress und die Gründung von Abwasserpartnerschaften im Rahmen der Expo



Joachim Vollmer war bis Februar 2018 Beigeordneter im Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund und Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der UAN

2000, die Aktion „1 Cent für den Klimaschutz“, bei der Teilnehmer einen Cent pro gefahrenen Kilometer in einen Klimaschutzfonds eingezahlt haben und so weiter. Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der UAN wurde die UAN-Stiftung „IntEF“ ins Leben gerufen. Eine sehr kleine, aber feine Stiftung, die mit Unterstützung von Partnern inzwischen viele Projekte im In- und Ausland durchführen konnte, in Deutschland zum Beispiel die Förderung von Umweltkoffern für Schulen, in Burkina Faso beispielsweise die Finanzierung der Produktion von Energiesparherden für Schulen.

Die Menschen

Da waren die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle, oft frisch von der Uni, drei Jahre in einem Projekt und haben die UAN als Sprungbrett genutzt, dadurch häufiger Wechsel und auf den gemeinsam mit NSGB und KWL durchgeführten Weihnachtsfeier immer

genug „Neue“, die etwas vorführen „durften“. Aber auch einige ältere und alte Kolleginnen und Kollegen, eine gute Mischung und eine tolle Truppe. Die Mitgliederversammlung der UAN und die fördernden Mitglieder mit vielen Projekttreffen vor Ort, und dann internationale Projekte mit Partnern wie etwa Spanien, dem Baltikum und Polen; da wurde dann schon mal Sauerkraut aus Polen mitgebracht, damit man abends gemeinsam Bigosch kochen konnte. Viele andere waren uns wohl gesonnen, die Landesregierung, Unternehmen, Hochschulen, die DBU um nur einige zu nennen – und bei den Besprechungen gab es immer Kekse, die einige Gäste sogar selbst mitbrachten.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die positive Aufgabe Umweltschutz in vielen unterschiedlichen Projekten mit Kreativität und in Zusammenarbeit mit vielen netten Menschen bearbeiten zu können, hat mich zu einem UAN-ler gemacht.

Bekanntlich ist die Zukunft offen. Aber ich bin guter Dinge, dass die UAN auch das 50-jährige Bestehen feiern wird. Alles Gute und herzlichen Glückwunsch.

Joachim Vollmer



40 Jahre Kommune Umwelt-Aktion in Niedersachsen (UAN) – 1985 bis 2025

Vertrauen. Engagement. Wandel. Zukunft.

VON DR. KATRIN FLASCHE UND DOMINIK JUNG, KOMMUNALE UMWELT-AKTION UAN

Dr. Katrin
Flasche ist
Geschäfts-
führerin
der UAN



Dominik
Jung ist
Geschäfts-
führer
der UAN



Vier Jahrzehnte kommunaler Umwelt- und Naturschutz

Im Jahr 1985 als Umwelt Aktion Niedersachsen gegründet, ist die Kommunale Umwelt-Aktion UAN seit langem eine feste Größe in der niedersächsischen Umweltlandschaft. Von Beginn an war die UAN Motor, Ideengeberin und Partnerin für Städte und Gemeinden, wenn es um die praktische Umsetzung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz auf kommunaler Ebene ging.

Finanziell eigenständig und stark vernetzt

Die Entstehung aus und enge Verbindung mit dem Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund ist die Basis für die Arbeit der UAN. Sie eröffnet der

UAN ein starkes Netzwerk, um die komplexen Umweltaufgaben im kommunalen Umfeld gemeinsam anzugehen. Gleichzeitig ist die UAN eine eigenständige Organisation, politisch neutral

und dem Umweltsanieren verpflichtet, die finanziell dank der Beiträge ihrer fördernden Mitglieder, zahlreichen Projekten verschiedenster Fördermittelgeber und wirtschaftlichen Aktivitäten auf eigenen Füßen steht. Sie ist eng vernetzt mit dem Land Niedersachsen sowie vielen staatlichen, verbandlichen und privatwirtschaftlichen Fachinstitutionen in Niedersachsen.

Angebote und Meilensteine der vergangenen 40 Jahre

In vier Jahrzehnten wurden **viele Samen gesät**. Es entstanden **Wissen, Erfahrungen, Kontakte und Netzwerke**, die heute tragen. Bezeichnend für die Arbeitsweise der UAN war immer eine offene, unkonventionelle, kreative, den Menschen und der Umwelt wertschätzend zugewandte, Art.

Bereits seit 1986 wird der kommunale Umweltinformationsdienst „Rathaus und Umwelt“, erarbeitet von Dr. Wulf Haack, von der UAN herausgegeben. Ziel ist es, kommunalrelevante Umweltinformationen in knapper und allgemeinverständlicher Form an die Kommunen weiterzugeben.

Ein besonderes und einmaliges Highlight in der Geschichte der UAN war der Umweltbus (siehe Beitrag Dr. Haack, S. 13).

Aber auch die Herausgabe des künstlerisch hochwertigen, informativen und gleichzeitig humorvollen Umweltkalenders war etwas Besonderes. Die Bilder von vor 30 Jahren bringen uns noch heute zum Schmunzeln. Weitere Kalendertypen folgten (10-Jahres-Planungskalender, Fachplaner für Gewässerunterhaltung 3. Ordnung).

1989 wurde der erste kommunale Umweltpreis von der UAN verliehen. Heute gibt es noch die etablierten Wettbewerbe „Klima kommunal“ und der Niedersächsische Gewässerswettbewerb „Bach im Fluss“, die von der UAN ins Leben gerufen wurden. Im Nachhaltigkeitsprojekt KommNN sind Labels entstanden, die nachhaltiges Handeln von Kommunen auszeichnen.

Das Themenspektrum bei der UAN war von Beginn an beeindruckend groß und umfasste Fachinformationen zu Wasser/Abwasser, Gewässerschutz, Klimaschutz, Ökologie – Naturschutz und Landschaftspflege, Bodenschutz, Abfall, Luft, Lärm und Energie.

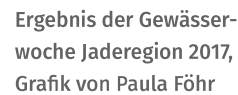
Später gab es verschiedenste thematische Beratungsschwerpunkte, angefangen von der KEB – **Kommunale Energie Beratung** –, die 1991 startete.

Die AbwasserInfoBörse hatte die dezentrale Abwasserentsorgung in Kleinkläranlagen im Blick, in diese Zeit fiel auch die Entwicklung der noch heute eingesetzten Software DiWa.

Ab 2005 gab es 15 Jahre den Beratungsschwerpunkt **Gewässerentwicklung** im Zusammenhang mit der Umsetzung der Wasser-rahmenrichtlinie und ab 2007 nahmen die Klimaschutzaktivität

Umwelt-
kalender der
UAN 1993/1994,
illustriert von
Jörn Burmeister





Das markante Logo wurde im Laufe der Jahre angepasst – seit 2017 wird auf die Punkte verzichtet: UAN

Die Kommunale Umwelt-Aktion UAN ist seit 40 Jahren im Bereich der kommunalen Umwelt und Nachhaltigkeit aktiv. Die UAN bietet Wissensvermittlung, fachliche Beratung, Projektmanagement, Prozessbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit im kommunalen Umfeld. Sie ist hervorragend vernetzt mit vielen staatlichen, verbandlichen und privatwirtschaftlichen Fachinstitutionen und verbindet die Kommunen untereinander, mit dem Land, mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Akteuren.



Aktuelle Themenschwerpunkte:

- Starkregenvorsorge
- Hoch-/Wasserpartnerschaften
- kommunale Nachhaltigkeit
- Klimafolgenanpassung
- Fließgewässer



Starkregenvorsorge Niedersachsen

Infolge des Klimawandels werden Starkregenereignisse zukünftig häufiger auftreten. Den Kommunen kommt bei der Starkregenvorsorge eine Schlüsselfunktion zu. Sie können ein an die lokalen Gegebenheiten angepasstes kommunales Handlungskonzept unter Einbeziehung aller relevanten Akteure erarbeiten und umsetzen.

Die UAN unterstützt die Städte und Gemeinden bei ihrer kommunalen Starkregenvorsorge durch:

- Die Herausgabe und Fortschreibung des Praxisleitfadens „Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen“
- Den Aufbau und die Betreuung des Starkregen-Netzwerkes Niedersachsen. Die Teilnahme ist kostenlos. Netzwerkanmeldung per E-Mail: starkregen@uan.de
- Öffentlichkeitsarbeit und Beratung zu fachlichen Fragestellungen



Hoch-/Wasserpartnerschaften

Hochwasserpartnerschaften sind flusseinzugsgebietsbezogene Zusammenschlüsse von kommunalen Partnern, die eine solidarische Zusammenarbeit im Hochwasserschutz vereinbaren. Dabei werden sowohl Überflutungen infolge Flusshochwassers und auch zunehmend durch Starkregenereignisse betrachtet und weiterführend nachhaltige Lösungen im Umgang mit dem Wasser im Klimawandel einbezogen.

Die UAN unterstützt die Kommunen in den Hoch-/ Wasserpartnerschaften unter anderem durch:

- Unterstützung und fachliche Beratung bei der Gründung und Weiterentwicklung der Partnerschaften
- Förderung der Zusammenarbeit, des Austauschs und der Vernetzung durch Veranstaltungen und geeignete Kommunikationsstrukturen
- Weiterqualifizierung durch Bildungsangebote



Kontakt

Kommunale Umwelt-Aktion UAN
Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover
E-Mail: info@uan.de
www.uan.de

Dr. Katrin Flasche, Tel. 0511 302 85-58
Dominik Jung, Tel. 0511 302 85-69



Klimafolgenanpassung

Hitze, Dürre, Hochwasser und Starkregen sind als Folgen des Klimawandels auch in Niedersachsen deutlich zu spüren. Durch zunehmende Extremwetterereignisse, steigende Kosten für Infrastrukturanpassungen und wachsendem sozialen Druck zur Klimavorsorge, tragen Kommunen vor Ort eine besondere Verantwortung. Im Rahmen des Projektes „Kommunale Klimafolgenanpassung in Niedersachsen“ bietet die UAN folgende Unterstützungsmöglichkeiten:

- Beratung von kleinen und mittleren Kommunen zu Themen der Klimaanpassung
- Befähigung zur Entwicklung lokalspezifischer Anpassungskonzepte und Hitzeaktionspläne
- Bereitstellung von Informationsmaterialien
- Erfahrungsaustausch und Netzwerktreffen im Auftrag des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Klimawandel (NIKO)

Eine Anmeldung zum Netzwerk ist kostenlos möglich unter niko@mu.niedersachsen.de



Kostenpflichtige Dienstleistungen der UAN

- Mobiles Informationsangebot Überflutungsschutz
- Beratung der Städte und Gemeinden sowie Bürgerinnen und Bürger zur eigenverantwortlichen Überflutungsvorsorge
- Software DiWa für die Verwaltung der Kleinkläranlagen und Organisation der Fäkalschlammabfuhr
- Kommunales Nachhaltigkeitsnetzwerk
- Projektcontrolling für Städte und Gemeinden bei wasserbaulichen Maßnahmen
- Herausgabe der Zeitschrift R&U
- Informationsveranstaltungen

...auch im 41. Jahr sind wir weiterhin gerne für Sie da



Ministerpräsident
Olaf Lies (2. v. r.) mit
Dr. Katrin Flasche, UAN,
(3. v. r.) und Dr. Marco
Trips, NSGB, (r.) auf der
Messe Kommunal 2025
in Göttingen

Immer das Wichtigste: Unser Team damals bis heute



Wünsche unserer Weggefährtinnen und Weggefährten

Carsten Niemann, Bürgermeister Samtgemeinde Ahlden

„Mit der UAN verbindet mich ein ‚kurzer Draht‘, fachliche Expertise, Gestaltung von Prozessen und ein starkes Netzwerk – genau das, was wir als Kommunen an der Aller brauchen.“

Michael Waßmann, Samtgemeinde Sickte, Allg. Stellv. des SG-Bürgermeisters

„Besonders schätze ich an der UAN das proaktive Vorgehen. Sie bieten praktische Lösungsansätze mit Initiativen zur Umsetzung, mit wahrlich mitreißender Energie. Mein berufliches Wirken in der Kommunalverwaltung begann Ende der 1980er-Jahre: umweltfreundliche Beschaffung von Bürobedarf und von Putz-, Wasch- und Reinigungsmitteln. Mir half mein Chemiestudium, Fachliteratur sowie stets die Hefte der UAN und der Öko-Test auf dem Schreibtisch. Ihr Umweltinformationsdienst geht bis heute regelmäßig über meinen Schreibtisch. Danke dafür!“

Annegret Trampe, ehrenamtliche Bürgermeisterin des Fleckens Diepenau

„40 Jahre UAN – hätte ich nicht gedacht, die Gründer haben Weitsicht bewiesen. Ich schätze an der UAN das außergewöhnliche Engagement des Teams. Während des KommNN-Prozesses wurden wir von sehr qualifizierten, engagierten und verlässlichen Teammitgliedern unterstützt, denen wir eine nachhaltige Kommune Samtgemeinde Uchte verdanken.“

Karsten Behr, Geschäftsführer Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung

„Ohne die UAN hätten wir nicht die „Bachperle im Fluss“, ein wirklich herausragender Wettbewerb in Sachen Gewässerschutz und -renaturierung, der für hohe Aufmerksamkeit sorgt.“

Wolfgang Klußmann, Bürgermeister Gemeinde Wietze

„Insbesondere bei der Gründung und Begleitung der „Hochwasserpartnerschaft Aller“ oder bei der aktuellen konzeptionellen Arbeit zur Klimafolgenanpassung und zur Hitzeaktionsplanung war und ist die UAN mit ihrer fachlichen Expertise für uns nicht wegzudenken. Hierfür gilt mein großer Dank verknüpft mit herzlichen Glückwünschen zum 40-jährigen Bestehen.“

Klaus Röttcher, Ostfalia Hochschule, Institut für nachhaltige Bewässerung und Wasserwirtschaft im ländlichen Raum (INBW), Suderburg

„Der UAN verdanken wir, dass der kommunale Erfahrungsaustausch Hochwasser nun schon so lange erfolgreich durchgeführt werden konnte mit interessierten und motivierten Teilnehmern, immer wieder neuen und inspirierenden Orten und neuen Ideen. Wir wünschen uns, dass wir diese gemeinsame Arbeit noch lange fortsetzen können.“



Ulrich Ostermann, KV der Wasser- und Bodenverbände Uelzen

„Ich verbinde mit der UAN eine sehr gute Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen in Bezug auf Gewässerentwicklung/-unterhaltung, die Starkregenproblematik und die Umsetzung der WRRL. Ich schätze an der UAN die unkomplizierte Zusammenarbeit, die immer ziel- und ergebnisorientiert ist und die große fachliche und organisatorische Kompetenz, über viele Fachgebiete hinweg. Die Arbeit der UAN wirkt immer so neu und aktuell, als wäre die UAN gerade erst erfunden worden. Ohne die UAN hätten wir wohl nichts erreicht für Umwelt, die Wasserwirtschaft und den Hochwasserschutz auf der Ebene der Kommunen.“

Maren Kleinschmidt, Bürgermeisterin Gemeinde Lengede und Vizepräsidentin NSGB

„Gerade in der heutigen Zeit gewinnen Klimafolgenanpassungen und Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung – auch im kommunalen Alltag. Im Rahmen von verschiedenen Projekten schätze ich an der UAN ihre kreativen und innovativen Lösungsansätze, die immer auch praxisorientiert sind. Ich freue mich auch in den kommenden Jahren weiterhin auf eine konstruktive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit in allen Umwelt- und Nachhaltigkeitsangelegenheiten im Sinne der Kommunen.“

Carsten Kranz, Bürgermeister Gemeinde Hambühren

„Mich verbindet mit der UAN die tolle Unterstützung im Rahmen der HWP Aller und des Projektes KommN. Ich bin von der bei der UAN verorteten Fachkompetenz und der Menschlichkeit überzeugt. Ohne die UAN hätten wir den Weg in eine nachhaltigere Zukunft nicht so leicht gefunden. Ich wünsche mir von der UAN weiterhin so viel tollen Support für die niedersächsischen Kommunen.“

Claudia Sommer, Bürgermeisterin Samtgemeinde Wathlingen

„Der UAN verdanken wir wertvolle Begleitung beim Hochwasserschutz und im Umgang mit Starkregenereignissen. Schon 2017 hat sie uns zudem als Pilotkommune für das damals neue Thema Nachhaltigkeit gewonnen – ein Weg, der in die Auszeichnung als erste Kommune Niedersachsens mit dem Nachhaltigkeitslabel mündete.“

Bernd Düsterdiek, Beigeordneter Deutscher Städte- und Gemeindebund

„Wenn es die UAN nicht bereits gäbe, man müsste sie erfinden... Die Kommunale Umwelt-AktionN bietet seit nunmehr 40 Jahren wertvolle Hilfestellung für Kommunen zu zentralen Fragen des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes. Fundierte Beratung, Fortbildungs- und Vernetzungsangebote bleiben für unsere Städte und Gemeinden gerade im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit von enormem Wert. Daher herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und viel Erfolg für die weitere Arbeit!“

Wünsche unserer Weggefährtinnen und Weggefährten

Kim Fürwentsches, Bürgermeister Gemeinde Lilienthal

„Die UAN ist für uns eine zuverlässige, kompetente und engagierte Partnerin. Ohne ihre Unterstützung gäbe es die Wasserpartnerschaft Wümme/Wörpe vermutlich noch nicht. Für diesen stets fruchtbaren und zukunftsorientierten Dialog möchte ich mich herzlich bedanken.“

Ralf Hilmer, Geschäftsführer DWA Nord

„Uns verbindet die Wertschätzung für das Wasser, der Wunsch die Umwelt zu erhalten und zu verbessern und ganz besonders die über mittlerweile Jahrzehnte gewachsene vertrauensvolle, offene und freundschaftliche Zusammenarbeit! Lasst uns so weitermachen!“

Klaus Wesemann, Leiter Abwasserentsorgungsbetrieb Samtgemeinde Uchte

„Der UAN verdanken wir unsere Zertifizierung zum Technischen Sicherheitsmanagement bei der DWA, die ohne den extra gegründeten niedersächsischen „Geleitzug“ von kleineren und größeren kommunalen Betreibern von Abwasserbetrieben nicht denkbar wäre. Herzlichen Dank an die kompetenten Kollegen der UAN für die Unterstützung in den vergangenen vier Jahrzehnten!“

Ortrud Wendt – Bürgermeisterin der Stadt Burgwedel

Die Stadt Burgwedel verdankt der UAN viele interessante, innovative und vor allen Dingen praxisorientierte Hinweise und Handlungsempfehlungen. Ohne die UAN wäre die kommunale Umweltarbeit nicht so gut aufgestellt.

Anne Rickmeyer, Direktorin Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Ich schätze an der UAN die hohe Motivation und Fachlichkeit der Mitarbeiterinnen sowie den engen Draht zum Land und zu den Kommunen. Der UAN verdanken wir die gute Unterstützung der Kommunen in so wichtigen Fragen wie kommunale Starkregenvorsorge oder bei der Bildung von Hochwasserpartnerschaften. In der Zukunft wünsche ich von der UAN weiterhin eine so gute und fruchtbare Zusammenarbeit als Bindeglied zwischen Land und Kommunen.

Kreativfrage: Wofür könnten die Buchstaben UAN noch stehen?

UAN = Umwelt, Anpassung, Nachhaltigkeit – die drei Kernfelder, in denen die UAN uns begleitet.

UAN = Umdenken, Anpassen, Neugestalten – der Weg, den die UAN seit 40 Jahren mitgestaltet.

Claudia Sommer

UAN = Unser „Aller Nutzen“ – im Sinne, dass die UAN für die Hochwasserpartnerschaft Aller allen dient. (Oder: Unermüdlich anpackendes Netzwerk)

Carsten Niemann

UAN = Unabhängige Arbeit für Niedersachsen

Klaus Röttcher

UAN = Unglaubliche Arbeit Nehmer

Carsten Kranz

Darum: UAN = Unser ALLER Natur! Die haben wir im Blick.

Michael Waßmann

UAN = Unfassbar aktiv für Niedersachsen

Anne Rickmeyer

UAN = Umtriebige Akteure für Nachhaltigkeit

Annegret Trampe

UAN = „Unverzichtbares Angebot für Niedersachsen“

Wolfgang Klußmann

Gemeinsam für starke Kommunen – Umwelt, Prävention und Verantwortung verbinden

Ein Jubiläumsbeitrag der VGH Versicherungen



Verlässliche Partnerschaft seit vielen Jahren

Wenn man in Niedersachsen über Umweltbildung, Klimaanpassung und kommunale Resilienz spricht, führt kein Weg an der UAN – Kommunale Umwelt-AktionN Niedersachsen vorbei. Für uns als VGH Versicherungen ist die UAN seit vielen Jahren ein geschätzter Partner – ideenreich, praxisnah und tief im kommunalen Leben verankert.

Bach im Fluss – Engagement für Umweltbildung

Diese Partnerschaft zeigt sich etwa im Wettbewerb „Bach im Fluss“, den wir regelmäßig unterstützen. Hier geht es nicht nur um Gewässerschutz, sondern auch um bürgerschaftliches Engagement und Umweltbildung – Themen, die genau zu unserem Selbstverständnis als öffentlich-rechtlicher Versicherer passen.

Gemeinsam vorsorgen – Starkregen als Herausforderung

Ein weiterer gemeinsamer Schwerpunkt ist die Starkregenprävention. Zusammen mit der UAN und im Rahmen des Projekts „Gemeinde 5.0“ engagieren wir uns dafür, Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger für die wachsenden Risiken durch Extremwetter zu sensibilisieren – und konkrete Vorsorgemaßnahmen aufzuzeigen.

Infomobil macht Prävention sichtbar

Zentrales Element ist unser mobiles Informationsangebot, das landesweit auf Veranstaltungen, Messen und Fachtagen zum Einsatz kommt. Es macht Prävention greifbar: Mit Exponaten zum Objektschutz, anschaulichen Gefährdungskarten, einem Notfallkoffer und umfangreichem Infomaterial zeigt es, wie Eigenvorsorge funktioniert. Fachkundige Beratung vor Ort rundet das Angebot ab.

Gemeinsam weiterdenken – für ein starkes Niedersachsen

Die Rückmeldungen aus den Kommunen sind eindeutig: Das Interesse ist groß, der Bedarf an praxisnaher Unterstützung wächst. Umso mehr freut es uns, dass wir gemeinsam mit der UAN und dem NSGB konkrete Hilfe leisten können – ganz im Sinne einer modernen, zukunftsgerichteten Schadenverhütung.

Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, liebe UAN – und weiter so! Auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit für ein starkes, lebenswertes Niedersachsen.



„Markt der Zukunft“
in Oldenburg am
13. September 2025:
Das mobile Informations-
angebot informiert über
Möglichkeiten der
Eigenvorsorge bei
Extremwetter



40 Jahre gelebter Umweltschutz – die Kommunale Umwelt-Aktion Niedersachsen als Wegbereiter für zukunftsfähige Kommunen

VON CHRISTIAN MEYER

Mit dem 40-jährigen Bestehen der Kommunalen Umwelt-Aktion Niedersachsen (UAN) feiern wir nicht nur ein Jubiläum, sondern würdigen auch vier Jahrzehnte engagierter Arbeit für Umwelt, Nachhaltigkeit und kommunale Entwicklung. Seit ihrer Gründung im Jahr 1985 hat sich die UAN als verlässlicher Partner und Impulsgeber für niedersächsische Kommunen etabliert. Sie begleitet Städte und Gemeinden bei der Umsetzung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit und fördert den Austausch guter Praxis vor Ort.

Stand anfangs der klassische Umweltschutz im Mittelpunkt der Arbeit, hat sich die Themenpalette der UAN im Laufe der Jahre immer mehr erweitert und umfasst inzwischen Querschnittsaufgaben wie die nachhaltige Entwicklung der Kommunen oder die Frage der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Ein besonderer Schwerpunkt der letzten Jahre lag auf der Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit im Bereich des Hochwasserschutzes. Mit den niedersächsischen Hochwasserpartnerschaften wurde ein Netzwerk geschaffen, das den gezielten Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zwischen den Kommunen fördert. Diese Partnerschaften tragen maßgeblich dazu bei, nachhaltige Hochwasserschutzmaßnahmen zu entwickeln.

Ein weiteres zukunftsweisendes Vorhaben bei der UAN ist die Starkregenvorsorge. Im Rahmen des Pilotprojekts „Kommunale Starkregenvorsorge“ wurden in Zusammenarbeit mit Modell-



Christian Meyer,
Niedersächsischer Minister
für Umwelt, Energie und
Klimaschutz

kommunen individuelle Vorsorgekonzepte entwickelt. Ziel ist es, die Kommunen in die Lage zu versetzen, sich noch besser auf die zunehmenden Herausforderungen durch Starkregenereignisse vorzubereiten und die Bevölkerung wirksam zu schützen.

Besonders hervorzuheben ist übergreifend die Fähigkeit der UAN, komplexe Herausforderungen wie Klimaanpassung und Ressourcenschonung praxisnah und lösungsorientiert zu adressieren. Mit Projekten wie „KommN Niedersachsen“, dem Maßnahmenkatalog für kommunale Nachhaltigkeit, oder den Hochwasserpartnerschaften und der Starkregenvorsorge zeigt die UAN, wie Zukunft aktiv gestaltet werden kann – gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Ob in Projektwerkstätten, Workshops oder Modellkommunen – hier wird nicht nur geredet, sondern gemeinsam umgesetzt.

Das 40-jährige Jubiläum ist daher auch Anlass „Danke“ zu sagen allen Mitwirkenden, die diesen Weg gestaltet haben – von engagierten Kommunalvertreterinnen und -vertretern über Fachleute bis hin zu Bürgerinnen und Bürgern, die sich eingebracht haben.

Es ist zugleich ein Ausblick auf die kommenden Jahre, in denen die UAN weiterhin als Plattform für Austausch, Innovation und Zusammenarbeit wirken wird.

Ich gratuliere herzlich zum Jubiläum und wünsche der UAN weiterhin viel Erfolg, Inspiration und Rückenwind für die nächsten Jahrzehnte.